

Wildtierhilfe per App

Wann Eingreifen richtig ist – und wann nicht: KI-unterstütztes Angebot der **STIFTUNG TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE** Hannover hilft bei der Einschätzung

HANNOVER. Ein vermeintlich hilfloser Jungvogel auf dem Gehweg, ein winziges Eichhörnchen unter einem Baum oder ein junger Feldhase, der regungslos im Gras sitzt: Solche Begegnungen gehören im Frühjahr und Sommer für viele Menschen zum Alltag. Der erste Impuls ist oft klar: Das Tier muss gerettet werden. Doch genau dieser gut gemeinte Reflex kann Wildtieren schaden. Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) will deshalb mit einer neuen App dafür sorgen, dass Menschen in solchen Situationen die richtige Entscheidung treffen.

Die kostenlose Anwendung „Wildtier SOS“ verbindet wissenschaftliches Fachwissen mit Künstlicher Intelligenz und soll helfen, echte Notfälle von ganz normalem Verhalten zu unterscheiden. Denn viele Tiere, die in Tierkliniken oder Wildtierstationen abgegeben werden, hätten dort eigentlich nie landen müssen. Das Problem kennen Tierärztinnen und Tierärzte seit Jahren. Gerade in den Sommermonaten häufen sich die Fälle, in denen Menschen scheinbar verlassene Jungtiere einsammeln. Dabei sind diese häufig gar nicht verlassen.

Besonders oft betrifft das sogenannte Ästlinge – junge Vögel heimischer Arten wie Amseln, Rotschwänze oder Krähen. Sie verlassen ihr Nest bereits, bevor sie vollständig fliegen können. Während sie am Boden oder in niedrigen Sträuchern sitzen und ihre ersten Flugversuche unternehmen, werden sie weiterhin von ihren Eltern versorgt. Für Menschen wirkt das oft so, als seien die Tiere hilflos. Tatsächlich gehören sie genau dort hin. „Viele Menschen möchten helfen, wenn sie ein Tier in Not versen

muten“, sagt Professor Dr. Michael Pees, Leiter der Klinik für Heimtiere, Reptilien und Vögel der TiHo. „Dieses Engagement ist ja erst einmal sehr positiv. Bei vielen Wildtieren, die zu uns gebracht werden, stellen wir aber leider fest, dass sie gar nicht hilfsbedürftig waren und in ihrem natürlichen Lebensraum hätten bleiben können.“

Genau an diesem Punkt setzt „Wildtier SOS“ an. Statt vorschnell zu handeln, sollen FINDERinnen und FINDER zunächst mithilfe der App prüfen können, ob tatsächlich eingegriffen werden muss. Herzstück der neuen Version ist eine KI-gestützte Bilderkennung. Wer ein Foto des gefundenen Tieres aufnimmt, erhält innerhalb kurzer Zeit eine Bestimmung der Art. Das ist vor allem bei Jungtieren hilfreich, die selbst für naturkundige Menschen oft schwer zu erkennen sind.

Nach der Bestimmung beginnt eine Art digitaler Erste-Hilfe-Check. Die App stellt Schritt für Schritt Fragen zur Situation: Ist das Tier verletzt? Hat es sich irgendwo verfangen? Handelt es sich um ein Jungtier? Wo wurde es gefunden? Ergänzend helfen Fotos und kurze Videos dabei, die Lage richtig einzuschätzen. Dabei fließen nicht nur die Tierart, sondern auch Jahreszeit, Wetterbedingungen und typische Verhaltensweisen in die Bewertung ein.

Das Ziel ist keineswegs, möglichst viele Tiere in menschliche Obhut zu bringen. Im Gegenteil: Die App soll unnötige Eingriffe in die Natur verhindern und gleichzeitig sicherstellen, dass tatsächlich verletzte oder geschwächte Tiere schnell die richtige Hilfe erhalten. So wird aus dem oft schwierigen Bauchgefühl eine Entscheidung, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und langjähriger Erfahrung aus der Wildtierversorgung basiert.

Ist Hilfe tatsächlich erforderlich, endet die Unterstützung nicht bei der Einschätzung. Die App erklärt mit kurzen Videos, wie ein Wild-

tier möglichst stressarm aufgenommen, transportiert und vorübergehend versorgt werden kann. Außerdem informiert sie über rechtliche Vorgaben, den Schutzstatus der jeweiligen Art und mögliche Gesundheitsrisiken wie übertragbare Krankheiten zwischen Tier und Mensch.

Besonders praktisch ist eine weitere Funktion: Per GPS zeigt „Wildtier SOS“ passende Anlaufstellen in der Umgebung an. Dazu greift die Anwendung auf eine bundesweite Datenbank zurück, in der Wildtierstationen, Tierarztpraxen, Beratungsstellen und zuständige Behörden verzeichnet sind. Das Netzwerk wächst kontinuierlich. Allein in den vergangenen vier Monaten kamen nach Angaben der TiHo mehr als 250 neue Einrichtungen hinzu. Inzwischen umfasst die Datenbank mehr als 4300 Kontaktmöglichkeiten in ganz Deutschland.

Die App versteht sich jedoch nicht nur als Notfallhelfer. Sie soll auch das Wissen über heimische Wildtiere fördern. Nutzerinnen und Nutzer finden ein umfangreiches Nachschlagewerk mit Artporträts, Bestimmungshilfen und Informationen über Lebensweise und Schutz der Tiere. Selbst rechtliche Fragen, etwa welche Tiere dem Jagdrecht unterliegen oder welche besonderen Schutzbestimmungen gelten, werden verständlich erklärt.

Entstanden ist die Idee bereits 2024. Professor Michael Pees und sein Team wollten eine unkomplizierte Möglichkeit schaffen, mit der Menschen im Ernstfall schnell eine fundierte Einschätzung erhalten. Nach rund anderthalb Jahren Entwicklungszeit entstand die App auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen aus der Versorgung verletzter Wildtiere. Gefördert wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Fachliche Unterstützung erhielt die TiHo unter anderem von der Universität Leipzig sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Außerdem wird das Projekt von zahlreichen Tier- und Umwelt-



Hilfe für Wildtiere: Eine junge Amsel wird auf Station der Heimtierklinik der TiHo gefüttert.
Fotos (3): Yvonne Voges



Professor Dr. Michael Pees stellt die App Wildtier SOS vor. Sie soll dabei unterstützen, die Situation eines aufgefundenen Wildtieres besser einschätzen zu können.

Zwergotter im Dschungelpalast

Neue Bewohner im Erlebnis-Zoo Hannover ziehen mit Charme, Teamgeist und einer ziemlich lautstarken Kommunikation die Blicke auf sich

HANNOVER. Wer den Dschungelpalast im Zoo Hannover betritt, sollte die Ohren spitzen. Zwischen tropischem Grün und alten Mauern ist neuerdings ein Konzert zu hören, das irgendwo zwischen Pfeifen, Summen, Kichern und Quieken liegt. Verantwortlich dafür sind drei Asiatische Kurzkrallenotter, auch Zwergotter genannt. Die kleinsten Otter der Welt haben ihr neues Zuhause am Teich der Hulman-Languren bezogen und bringen seitdem jede Menge Leben in den einstigen Maharadscha-Palast.

Schon beim ersten Blick wird klar, warum die Tiere das Zeug zu Publikumslieblingen haben. Mit ihren glänzenden Knopfaugen, dem dichten braunen Fell, kurzen Beinen und einem kräftigen Schwanz flitzen sie scheinbar rastlos durch ihr neues Revier. Mal gleiten sie lautlos durchs Wasser, mal verschwinden sie

blitzschnell zwischen Gräsern und Steinen, nur um Sekunden später an anderer Stelle wieder aufzutauchen. Kaum ein Winkel bleibt unerkannt. Jeder Ast, jeder Stein und jeder Uferbereich wird neugierig untersucht.

Dabei sind die Otter nicht nur geschickte Schwimmer. Ihre kleinen Vorderpfoten erinnern beinahe an menschliche Hände. Mit ihnen ertasten sie ihre Umgebung, halten Beute fest oder knacken Muscheln. Im Wasser wirken sie spielerisch leicht, an Land erstaunlich flink. Und fast immer sind sie miteinander beschäftigt. Zwergotter leben ausgesprochen sozial und pflegen enge Familienverbände. Entsprechend rege fällt auch ihre Unterhaltung aus. Mehr als ein Dutzend verschiedener Lautäußerungen gehören zu ihrem Repertoire. Je nach Situation wird gepfeift, geknurr, gezwitschert oder gequiekt.

„Asiatische Zwergotter sind charismatische Tiere, sehr aktiv, sie spielen viel und beschäftigen sich in ihrem Familienverband sehr stark miteinander“, beschreibt Zoo-Kurator Fabian Krause die neuen Bewohner. Gerade diese ständige Bewegung und Neugier machten ihren Reiz aus. „Es macht einfach Spaß, die flinken und äußerst geschickten Tiere zu beobachten.“

Für ihre ersten Tage im Dschungelpalast bekamen die Neuankommlinge allerdings zunächst alle Zeit der Welt. Ohne neugierige Mitbewohner konnten sie die Anlage in Ruhe kennenlernen, Schlafplätze entdecken und den Weg in die rückwärtigen Bereiche finden. Während dieser Eingewöhnungsphase nutzten Otter und Hulman-Languren die Anlage deshalb abwechselnd und lernten sich zunächst über Gerüche kennen.

Inzwischen teilen sich beide Tierarten ihre Anlage. Die Kombination ist bewusst gewählt. Während die Otter vor allem am Boden und im Wasser unterwegs sind, bewegen sich die Hulman-Languren elegant durch Bäume, Felsen und Ruinen. Für die Tiere bedeutet diese Vergesellschaftung zusätzliche Beschäftigung und vielfältige Sinnesindrücke, ohne dass sie sich ständig in die Quere kommen. Besucherinnen und Besucher können dabei beobachten, wie zwei völlig unterschiedliche Arten denselben Lebensraum auf ihre jeweils eigene Weise nutzen.

Auch Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff freut sich

über die Verstärkung im Dschungelpalast. „Mit den Asiatischen Kurzkrallenottern bereichert eine faszinierende und zugleich bedrohte Tierart den Dschungelpalast“, sagt er. Zugleich wolle der Zoo die Gelegenheit nutzen, auf die Gefährdung der kleinen Raubtiere aufmerksam zu machen.

Denn so unbeschwert die Zwergotter im Wasser wirken, so schwierig ist ihre Situation in freier Wildbahn. Die Tiere leben in Flüssen, Seen sowie Mangroven- und Sumpfgeländen Südostasiens. Dort setzen ihnen vor allem zerstörte Lebensräume und verschmutzte Gewässer zu. Chemikalien aus Landwirtschaft und Industrie belasten ihre Lebensräume ebenso wie die fortschreitende Zerstückelung der Landschaft. Die Weltnaturschutzunion IUCN führt den Asiatischen Kurzkrallenotter deshalb als gefährdete Art.

Der Erlebnis-Zoo Hannover beteiligt sich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für Zwergotter. Ziel ist es, langfristig stabile Bestände in menschlicher Obhut zu sichern und damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser außergewöhnlichen Tiere zu leisten.

Für die Besucherinnen und Besucher beginnt die Begegnung mit den neuen Bewohnern jedoch meist viel einfacher: mit einem leisen Pfeifen aus dem Gebüsch, einem neugierigen Blick über den Teichrand und drei kleinen Ottern, die mit unerschöpflicher Energie ihren neuen Dschungelpalast erkunden.



Am Teich im Dschungelpalast leben Asiatische Kurzkrallenotter.
Foto: Erlebnis-Zoo Hannover

ZIMMERMANN
SEIT 1955
TRADITION & QUALITÄT

2 mal in der Nähe!

Raabeustraße 1, 30177 Hannover/List
Telefon 05 11 / 52 55 60

Marktstraße 17, 31303 Burgdorf
Telefon 0 51 36 / 22 28

WOCHENANGEBOTE
20.07.2026 bis 25.07.2026

Zum Mittagstisch
QR-Code scannen

Montag bis Samstag
Spartipp! Vom Becklinger Strohschwein:
dicker Rippenbraten oder dicke Honig-Grillrippe **0,89 €**

Kennen Sie schon?
Neu & angesagt!
NEU! Heide-Peitsche **4,99 €**
Schinkenbrat, Packung 4x80g
Schweinefiletspeiß **1,99 €**
Aufschnitt **1,39 €**
Bärlauch-Jagdwurst, Heide-Bruststück oder Paprika-Pastete

Auf die Schnelle, ne Frikadelle!
Frikadelle warm aus dem Imbiss oder kalt **Stück / 1,11 €**

Montag bis Mittwoch
Paprika-Schinken-Geschnetzeltes **1,09 €**

Zimmermanns Schlemmer Tüte:
3 hausgemachte Leckereien für Ihren Wochenstart
➔ 2 dicke Bockwürstchen vom Strohschwein
+ 1 Schlauch Erbseneintopf
➔ 2 Hähnchenkeulen gewürzt
➔ 2 frische Bratwürste **12,50 €**

Donnerstag bis Samstag
Feinkost zum Wochenende:
Red Coleslaw, roter Krautsalat **1,11 €**
Gulasch halb & halb **1,39 €**
frische Stadtbratwurst, vom Strohschwein **1,49 €**

JETZT NEU:
WhatsApp-Channel: Angebote, Aktionen & mehr!

SCANNEN – FILIALE FINDEN!
Westerelle, Cella, Groß Hehlen, Winsen/ Aller, Klein Hehlen, Bergen, Wienhausen, Mader/Aller, Burgdorf und Hannover/List

Fleischerei Bernd Zimmermann GmbH | www.fleischerei-zimmermann.de

15128001_002626

MIX Markt

Schweinackchen ohne Knochen 1 kg **5.99**

Rindmackchen ohne Knochen 1 kg **13.50**

Schälfleisch vom Schwein 1 kg **3.59**

Beinscheiben vom Rind 1 kg **7.50**

Hackfleisch vom Schwein 1 kg **3.33**

Frische Putenoberkeule mit Haut, ohne Knochen 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Ausz. **7.99**

Frische Hähnchenschinken ohne Knochen, mit Haut 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung **5.99**

Frisches Hähnchen-Kleinfleisch 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Ausz. **1.49**

Strauchtomaten 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung **1.59**

Wassermelonen 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung **0.79**

Angebote gültig: Montag 20.07. - Samstag 25.07.2026*

Teigtaschen mit Putenfleischfüllung, 450 g Pack., 1 kg = 5,54 **2.49**

Saure Sahne 30% Fett 380 g Becher, 1 kg = 6,03 **2.29**

PELMENI POULTRY **2.49**

Cremona **30**

Fleischwurst „Doktorskaja“ mit Kartoffelstärke 850 g Stk., 1 kg = 5,64 **4.79**

Rohwurst aus Schweinefleisch „Finska“ ukrainischer Art, schnittfest, geräuchert 200 g Stk., 1 kg = 13,95 **2.79**

Eis mit Vanillegeschmack „Masha and the Bear“ im Waffelbecher 9x130ml 1170 ml Pack., 1 L = 3,07 **3.59**

Kakaohaltige Gebäckkugeln mit Himbeergeschmackcremefüllung tiefgefroren 235 g Schachtel, 1 kg = 20,39 **4.79**

Marlenka **4.79**

„Tsarskaya Kaviar“ Rot- oder Schwarzkaviar - Imitat aus Fischfond & Aigathülle je 220 g Gl., 1 kg = 11,32 **2.49**

Vodka „Nemiroff“ Original“ 40% vol. 0,5 L Fl., 1 L = 13,98 **6.99**

Sekt „Sovetskoe“ mild 11,5% vol. 0,75 L Fl., 1 L = 6,66 **4.99**

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Märkten:

Mo-Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 18 OHG
Vahrenheider Markt 6
30179 Hannover-Vahrenheide

Mo-Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 122 OHG
Lange Weihe 65
30880 Laatzen

Mo-Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 19:00

Mix Markt Hannover
Inhaber: Dmitri Kuschiu
Schierholzstr. 128
30655 Hannover

15806501_002626